

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 16.10.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21880

Keinmahl hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben
 leide für seine Freunde. Joh. 15, 13. Wir paraphrasirte
 nun im Haan aufeinander lesen also: Mein Freund, gesagt
 ich, daß er so große Liebe hat gegen seine Freunde,
 daß er auch sein Leben für dieselben läßt, hat so
 große, gartenerige noch größere Liebe gegen die selbst, ^{für, alle}
 die ich gegen mich habe, u. damit ich mich gelohnt habe.
 Aber ist gewislich mehr.

Julia den 16ten Oct: 1721.

64

No 9 habe ich gestern nachmittag umfungen, da
 ich u. meine Frau u. mein Sohn bei dem Hn. Ober-
 rathsherrn u. dessen fr. Gemahlin auf den beyden Tischen
 (gleichform als Maria u. Martha) des Mittags-Mess
 gehalten, u. ich die 3 Tische des Hn. Ober-rathsherrn
 (in malen eine gleichheit der 3 Tische des Hn. L. (Kallist)
 anmerkt u. einen Tisch mit ihnen gemacht setzen, mit ein-
 ander nicht der Welt, sondern dem Haan dasu die Haus,
 auf die King-Wunde über Joh. 14, 15. 16. 17. gehalten setzen.
 Sie war dann dieser ein Brief meine Begleitung.
 Vor mittag aber hatte ich diese große Begleitung gehabt,
 daß alle von unsen Notis Studiosi kamen, u. sagten:
 Sie wollten sich ganz nachschaffen zu Gott bekommen,
 ich möchte ihnen zeigen, wie sie es eingestehen sollten.
 Dann der L. Wunderlich sich wieder malat, so bitten ich ihn selbst.
 zu grüßen u. für seine milde begünstigung zum V. zu danken mit ein-
 vündigung göttlicher Vergeltung. Ich habe eben gestern einen

[illegible]